

PROSA: „Der Junge mit der Flöte“ von Manfred Mai

Vorlesen, szenisches Spiel und Rollen-Interview

1) Warming-up (00:09)

Spiegeln:

Immer zwei SchülerInnen gehen zusammen. Sie stellen sich gegenüber auf und ein Schüler macht die gleichen Bewegungen spiegelverkehrt nach, die der andere vormacht. Nach einiger Zeit werden die Rollen getauscht.

2) Übung (02:28)

Tiefeninterview:

Die Klasse wird in vier Gruppen aufgeteilt. Zwei davon üben den Text szenisch ein, die anderen beiden überlegen sich für das Ende jeder Strophe zwei oder drei Fragen, die sie den Figuren stellen möchten. Die Übungszeit beträgt ca. 15 Minuten.

Beispiele für die Fragen:

Nach Markierung 1:

- Warum spielst du so gerne Flöte?
- Wie fühlst du dich, wenn dein Vater mit dir schimpft?
- Warum siehst du es nicht gern, wenn dein Sohn Flöte spielt?

Nach Markierung 2:

- Warum hörst du nicht mit dem Flötenspiel auf, wenn dein Vater es sagt?
- Sind das wirklich die schönsten Töne, die du je gehört hast – wenn ja, warum?
- Woran musst du denken, wenn du den Jungen Flöte spielen hörst?

Nach Markierung 3:

- Hast du keine Angst vor dem Hochwasser?
- Warum spielst du Flöte, wenn es Hochwasser hat und die Gefahr besteht, dass alle ertrinken?
- Kannst du die Aufregung deines Vaters verstehen?

Nach Markierung 4:

- Woher wusstest du, dass der Wal kommt?
- Gibt es noch einen Grund, warum du den Jungen rettetest, außer sein Flötenspiel?
- Warum möchtest du, dass der Wal auch deine Eltern und die anderen Dorfbewohner rettet, nachdem sie so gegen dein Flötenspiel waren?

Nach Markierung 5:

- Was spielst du für eine Melodie?
- Warum hast du dich für diese Melodie entschieden?
- Wie stehst du jetzt zum Flötenspiel deines Sohnes?

3) Präsentation (06:23)

Im Klassenzimmer wird Platz geschaffen und ein Stuhlhalbkreis zum Sitzen aufgestellt. Dann werden die „Gruppenarbeiten“ zusammengeführt. Zu Beginn des Spiels wird die Gruppe von der Lehrperson befragt: „Seid ihr bereit?“ – woraufhin die Bereitschaft mit dem Heben eines Fingers signalisiert wird. Somit wird die Präsenz und Aufmerksamkeit auf das Spiel gewährleistet. Als Nächstes werden die Gruppen immer mit den Worten „1, 2, 3 Bühne frei!“ von der Klasse angefeuert. Nach jeder Markierung verfallen die Figuren nach einem Klatschen des Lesers in Freeze. Ein/e SchülerIn der Frage-Gruppe stellt sich dann hinter die Figur, an die ihre Frage gerichtet ist, legt dieser die Hand auf die Schulter, stellt die Frage und die Figur beantwortet diese.

4) Kurze Reflexion/Feedback (11:56)

Die beiden Zuschauergruppen geben jeder Gruppe im Anschluss an ihr Spiel drei kurze Feedbacks bezüglich des Spiels, Vorlesens, der Fragen und der Gefühlsäußerungen. Hierbei hält die Lehrperson drei Finger hoch und wählt dementsprechend drei SchülerInnen aus, die sich zum Spiel der Gruppe äußern. Das Feedback wird kurz gehalten, damit die SchülerInnen in ihrer Rolle und im Spiel bleiben.